

Erfolgs- und Schlüsselfaktoren im Bio-Raps-Anbau

Grundsätzliches – Standort – Boden

- **Der Bio-Raps-Anbau ist sehr anspruchsvoll und birgt Risiken: Nur wenn möglichst alle Faktoren zum Gelingen der Kultur beachtet werden, ist Aussicht auf Erfolg gegeben.**
- **Boden:** tiefgründig, nährstoffreich und nicht verdichtet
- **Standort** nicht übermässig von Rapsglanzkäfer bedroht (Region, Wald, ev. Hecken)
- Stellung in **Fruchtfolge:** An bevorzugter Stelle

Sorten

- **Ansprüche an Bio Raps Sorten:** Frühe Blüte und Frühreife; kein Aufstängeln im Herbst; Toleranz gegenüber Nährstoffmangel, Winterfrösten und Käferschäden – also gutes Kompensationsvermögen; rasche Entwicklung im Frühling; Ertrag, Qualität (Linolengehalt)
- **Empfohlene Sorte zur Aussaat 2011:** Vision BIO, rasche Entwicklung im Herbst und Frühling, früher Blühbeginn, erholt sich schnell von Winterfrösten
- **Sortenstrategie ab 2011:** mehrere Sorten sind zur Risikoverteilung nötig; neue Sorten aus Versuchen sind beschränkt auch für den Bio-Anbau verfügbar. Wer mit Robust bisher Erfolg hatte, kann diese Sorte auch weiterhin anbauen.
- **Sortenmischungen** können problematisch sein wegen des Anziehens der Käfer.

Bodenbearbeitung und Saat

- **Bewährt** haben sich Pflug mit Egge; reduzierte Bodenbearbeitung bei genügend grossem Zeitfenster für Unkrautkuren sind auch möglich
- **Bodenverdichtungen** vermeiden: Boden nur in gut befahrbarem Zustand bearbeiten
- **Frühe Saat:** Ab 20.8., in guten Lagen ev. später. Ziel sind starke Pflanzen vor Einwinterung, Einzelkornsaat ist von Vorteil, aber nicht zwingend
- **Optimale Entwicklung** der Rapspflanzen ist das Ziel → keine problematische Bodenbearbeitung, die schlechtes Auflaufen verursacht!
- Abfrierende Deckfrüchte für eine angemessene Entwicklung im Herbst oder Klee einsäen?

Schnecken

- Bei **trockener Witterung** und wenn nicht von Feldrand Gefahr besteht: fast keine Probleme
- Feines, gut abgesetztes Saatbett, **Walzen** ist sehr zu empfehlen; hat sich bewährt
- Wenn nötig, Ferramol **Schneckenkörner** (bis 2 Wochen nach Auflaufen), ev. nur am Feldrand, verwenden. Wenn Schneckenkörner verwendet werden, dann korrekt dosiert!

Unkraut

- Raps hat eine **gute Konkurrenzkraft** – Unkraut ist auch im Bio-Raps-Anbau wenig ein Problem
- Voraussetzung: **Gutes Auflaufen**, schnelles Abdecken im Herbst
- Optimale Saatbettbereitung und **Unkrautkuren** vor der Saat bewähren sich
- Genügend Reihendistanz, damit **gehackt** werden kann
- **Striegeln** und Sternhacke sind auch möglich – korrektes **Stadium des Rapses** beachten!

Nährstoffversorgung, Düngung

- Raps hat **hohen Nährstoffbedarf!** Gute Versorgung **sowohl im Herbst als auch im Frühjahr**
- Starke Einzelpflanzen (ca. 1cm Wurzelhalsdurchmesser vor Winter) anstreben (Einzelkornsaat)
- Mist vor Bodenbearbeitung; Güllegabe im Herbst je nach Entwicklungsstand der Kultur und Stellung in der Fruchtfolge (ansonsten Auswinterungsgefahr)
- Düngergaben vor oder bei Vegetationsbeginn, **so früh wie möglich** (Ende Feb., anf. März); zu späte Gaben können Nachblühen und unregelmässiges Abreifen bewirken.

Rapsglanzkäfer und andere Raps-Schadinsekten

- **Grosser Käferdruck** erschwert in vielen Regionen den (Bio-)Raps-Anbau
- In **früheren Lagen und bei früher Entwicklung** kann der Raps den Käfern davonwachsen
- **Rasche Entwicklung und frühe Blüte sind Schlüsselfaktoren!** Dies wird mit guter Nährstoffversorgung, frühem Saattermin und einer geeigneten Sorte beeinflusst
- Eine Bekämpfung des Käfers mit Insektiziden ist im Bio-Anbau nicht gestattet. **Steinmehl** bringt in FiBL-Versuchen bei korrekter Anwendung eine deutliche Reduktion des Käferbefalls, ein Mehrertrag ist aber nur bei sehr guter Nährstoffversorgung erreichbar
- **Güllen** über schossende Pflanzen ist interessanter Ansatz und wird praktiziert – aber: Problematik N-Emissionen beachten!
- Auch Stängelrüssler kann grosse Schäden bewirken (verletzte Pflanzen), teilweise stellen auch Schotengallmücken (verkrümmte Schoten, Kümmerkerne) ein grosses Problem dar.
- Weitere Schädlinge: Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücke
- Abgefallene Knospen können auch durch Knospenwelke verursacht werden (Stress durch Trockenheit und Nährstoffmangel)

Umbrechen?

- **Grenzertrag: 10kg/a**
- **Kompensationsvermögen** des Rapses von Rapsglanzkäferschaden ist manchmal enorm
- Käferschaden in Kombination mit grossem Unkrautdruck, Schaden von Stängelrüssler und geringer Nährstoffversorgung sind Gründe für Umbruch
- **Vor Umbrechen: Kontakt mit Beratung** aufnehmen, Potenzial abschätzen

Erntequalität

- **Beste Ölqualität** kann nur mit einwandfreien, gut ausgereiften Rapssamen erzielt werden
- Der Erntezeitpunkt ist dementsprechend zu wählen
- Der Toleranzwert für Kümmerkörner (unreife, rote Samen) beträgt max. 10 %.
- Raps **nach der Ernte sofort in die Sammelstelle** bringen, besonders bei noch hoher Feuchtigkeit und Schwarzbesatz

Wirtschaftlichkeit

- **Produzentenpreis aktuell Fr. 200.-/dt**, Zielpreis von Fr. 220.- wird in Verhandlungen angestrebt
- **Zielertrag: 20 kg/a**
- **Anbaurisiko:** Anzahl Jahre mit Ernte-Ausfall sind auf gewissen Betrieben zu häufig
- Bio-Raps, resp. **Bioraps-Öl ist sehr gefragt** auf dem Markt